



Vorwort 4

Editorial

Brief des Bundespräsidenten _____ 5
 Brief der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung _____ 6
 Brief der Bundesinitiative „Daheim statt Heim“ _____ 7
 Interview der Zeitschrift Menschen _____ 9
 Für eine Zukunft mit unbürokratischer Persönlicher Assistenz _____ 11

Assistenz

Konzeption der Selbstbestimmung und die Perspektive einer älter werdenden Gesellschaft _____ 12
 Alter und Behinderung _____ 18
 Vorsorgen statt versorgen lassen - Persönliche Assistenz als Perspektive für eine älter werdende Gesellschaft - Forderungen _____ 27
 Pflegeanbieter müssen ortsübliche Löhne zahlen _____ 28
 Bericht von der Auftaktveranstaltung LAG ISA Baden Württemberg _____ 28
 Bedeutung persönlicher Assistenz im Alltag _____ 29
 Auch in Dresden Forderung nach Leistungsgesetz _____ 31
 Neues von der trauminsel47drei - gemeinschaftlich wohnen im sheridanpark augsburg _____ 33
 Stundenloohnerhöhung für BehindertenassistentInnen _____ 34

Geschichten aus Absurdistan

Die ticken doch nicht richtig! Oder - vielleicht sind sie doch nicht dumm und wollen nur spielen? _____ 35
 Bedarfsermittlung anno 2008 in Sachsen _____ 35

Daheim statt „Heim“

Zurück ins Leben! Daheim statt im Heim _____ 37
 Heimgemecker.de _____ 37
 Wieder neues Heim in Sachsen _____ 38
 32-Jähriger lebt wegen Assistenzverweigerung im Seniorenheim _____ 39
 Unterstützerliste: DAHEIM STATT HEIM _____ 40
 Behinderte Kinder gequält _____ 42
 Heimgesetz in Nordrhein-Westfalen verabschiedet _____ 42

Persönliches Budget

Vor kostenpflichtigen Beratungsangeboten gewarnt _____ 44
 Selbstorganisierte Hilfen statt Psychiatrie, Heim und Betreuung _____ 45
 Ziel: Budgetgenossenschaft _____ 46

Ich muss ins Krankenhaus ... und nun?

Presseinformation der Behinderten-Beauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen _____ 47
 Gespräch im Bundesgesundheitsministerium zum Thema „Assistenz im Krankenhaus“ _____ 48

Europa

Studie: „Übergang von Großeinrichtungen zu selbstbestimmtem Leben in der Gemeinde - Ergebnisse und Kosten“ (Auszüge) _____ 48

Literaturtipps

Hörbuch ‘tanzendes glück?’ vorgestellt _____ 51
 Kelims Geschichten 1: Ein klingender Märchentepich mit Knoten aus aller Welt _____ 51

Recht

Anwaltsliste _____ 52
 Hilfsmittel zum Ausgleich einer Behinderung sind zu gewähren _____ 55
 Bewohnerin eines Pflegeheims muss Geschenk nicht zurückfordern - Klage gegen Angehörige unzumutbar _____ 55
 Wichtiger Etappensieg für Rechtsanwalt Kroll _____ 56
 Fesseln aus Bequemlichkeit _____ 56

Diverses

Gedicht zum 55. Geburtstag von Marita Boos-Waidosch _____ 58
 Gripability auf der REHACARE 2008 _____ 59
 Behindertenbeauftragte kritisiert bayerische Regierung _____ 59

ForseA intern

Isolde Hauschild neue ForseA-Vorsitzende _____ 59
 Dr. Corina Zolle erhält Landesverdienstorden _____ 60
 Wir begrüßen als neue Mitglieder _____ 60
 Bitte vormerken: ForseA-Hauptversammlung 2009 _____ 60
 INFORUM _____ 60
 Änderungen der Anschrift, eMail-Adresse, Bankverbindung etc. bekannt geben _____ 60
 Der Vorstand _____ 61
 Impressum _____ 62
 Spenden _____ 62
 Mailingliste Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber _____ 62
 Aufnahmeantrag _____ 63
 Hier wohnen unsere Mitglieder _____ 65



Isolde Hauschild

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2008 geht zu Ende. Ein Jahr, das für viele von uns voller Tragik ist, denn wir haben mit dem Tod von Elke Bartz, der Gründungs- und langjährigen ersten Vorsitzenden unseres Vereines, eine große Kämpferin und Wegbereiterin verloren. Eine Kämpferin, die sich unermüdlich für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen in Freiheit einsetzte und eine Wegbereiterin, die durch ihre Ausdauer und Willenskraft viele Türen öffnete, sich nicht nur Gehör verschaffte, sondern auch weit reichende Erfolge verzeichnen konnte. Ihre Einsatzbereitschaft war außergewöhnlich und ihr Tod ist ein großer Verlust, nicht nur für die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung, sondern für viele Menschen, die ihr nahe standen. Ich verlor eine sehr gute und aufrichtige Freundin.

Obwohl Elke Bartz für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen wurde und obwohl ihr großes Engagement es gerechtfertigt hätte, wurde ihr diese Auszeichnung doch nicht verliehen. Vor einiger Zeit erreichte nun Gerhard Bartz, der übrigens

dem Vorstand seine Kandidatur für den Vorsitz bekanntgegeben hat, ein Schreiben des Bundespräsidenten Horst Köhler, in dem dieser sein Bedauern zum Tod von Elke Bartz zum Ausdruck bringt und ihren besonderen Einsatz würdigt (s. Seite 5).

Unsere Kampagne „Ich muss ins Krankenhaus und nun ...“ ist auch über ein Jahr nach der Übergabe der Abschlussdokumentation an die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Karin Evers-Meyer, nicht beendet. Im Gegenteil, die Kampagne hat einiges ins Rollen gebracht und im November fand auf Einladung des Bundesgesundheitsministeriums ein Treffen zum Thema „Assistenz im Krankenhaus“ statt, an dem Vertreter aller beteiligten Bereiche teilnahmen (s. Seite 48). Wir erwarten gespannt die Ergebnisse.

Für Menschen mit Behinderungen ist Persönliche Assistenz die Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben in der Gemeinschaft. Durch den Paradigmenwechsel wandelt sich der behinderte Mensch immer mehr vom fürsorgebedürftigen zum selbstbestimmenden Menschen. Die Forderung nach einem bundeseinheitlichen Assistenzleistungsgesetz wird unüberhörbar. Wichtige Punkte sind u.a. einheitliche Standards bei der Bedarfsermittlung, keine Einkommens- und Vermögensanrechnung und Freizügigkeitsrecht. Es darf nicht sein, dass Menschen mit Assistenzbedarf den Launen der jeweiligen Sozialämter ausgesetzt sind, die immer wieder neue Methoden suchen, um Bedarfe zu drücken. Genauso wenig darf es sein, dass Menschen mit Assistenzbedarf neu vor Bedarfsermittlung und Beantragung stehen, wenn sie in eine andere Stadt umziehen, obwohl sie bereits Persönliche Assistenz haben. Ein

weiterer wichtiger Punkt ist aber, die Leistung aus der Einkommens- und Vermögensanrechnung heraus zu lösen. Berufstätige Assistenznehmer werden erheblich benachteiligt, weil sie einen Teil ihres Einkommens für die Assistenz aufwenden müssen. Das gilt es zu ändern, gemeinsam und bundesweit.

Einige behinderte Arbeitgeber erhielten Bescheide von ihren Kostenträgern, dass es weiterhin keine tarifliche Anpassung der Assistenzlöhne geben wird. Sie sind der Meinung, eine angemessene Entlohnung muss nicht der tariflichen entsprechen. Aber da heißt es ganz klar: Dumpinglöhne verhindern. Ein Assistenzjob ist anspruchsvoll, umfangreich, verantwortungsvoll und nicht irgendeine „Hilfs“tätigkeit.

Elke Bartz hat wenige Tage vor ihrem Tod der „Aktion Mensch“ ihr letztes Interview gegeben (s. Seite 9). Sie war zu diesem Zeitpunkt schon sehr geschwächt und hat dennoch eindeutige Worte gefunden. In diesem Interview sind einige Botschaften enthalten und die wichtigste wurde als Titel übernommen: „Seid wachsam. Seid achtsam. Sucht euch Freunde. Der Rest kommt von alleine“. Ja, Freunde und Verbündete, damit wir für unsere gemeinsame Sache stärker werden, nicht nachlassend im Kampf für ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft, nicht nachlassend im Kampf gegen Aussonderung und Bevormundung.

In diesem Sinne wünschen der gesamte Vorstand und ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Isolde Hauschild

Isolde Hauschild
Vorsitzende



Der Bundespräsident

Berlin, den 29. Oktober 2008

Herrn
Gerhard Bartz
Nelkenweg 5

74673 Mulfingen/Hollenbach

Sehr geehrter Herr Bartz,

bei meinem Besuch der Paralympischen Spiele in Peking habe ich von dem herausgehobenen ehrenamtlichen Engagement Ihrer Ehefrau Elke erfahren. Mit Bedauern habe ich aber auch erfahren müssen, dass Ihre Frau verstorben ist. Ihre Ehefrau hat sich in ihrer langjährigen Tätigkeit für Menschen mit Behinderung eingesetzt. Diese Menschen trauern mit Ihnen. Auch ich fühle mit Ihnen und bin dankbar für den besonderen Einsatz, den Ihre Frau bewiesen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Thor Hoyer Kühl



Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen

Presse- mitteilung

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL 03018 527-1822

FAX 03018 527-1871

INTERNET www.behindertenbeauftragte.de

E-MAIL info@behindertenbeauftragte.de

Nr 31/2008

Berlin, 26. August 2008

Behindertenbeauftragte Karin Evers-Meyer zum Tod der Vorsitzenden des Forums selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen Elke Bartz

Der Tod von Elke Bartz erfüllt mich mit tiefer Trauer. Deutschland hat heute eine prägende Streiterin, Kritikerin und Mutmacherin verloren, und eine Frau, die die Welt menschlicher gemacht hat. Sie hat sich mit ganzer Kraft und beispielhaften Engagement für Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen eingesetzt. Sie hat dies aus Überzeugung getan und aus einem Menschen- und Gesellschaftsbild heraus, das Vorbild sein sollte für uns alle - Menschen mit und ohne Behinderung.

Es entsprach ihrem Wesen, streitbar zu sein ohne Brücken einzureißen. Sie verstand es auf kluge Art und Weise Gräben zu überwinden; Unterschiede zu akzeptieren und Gemeinsamkeiten zu suchen. Diese Fähigkeiten haben ihr geholfen, den Paradigmenwechsel in der deutschen Behindertenpolitik bis heute maßgeblich mit zu gestalten.

Ich habe in den vergangenen Jahren oft mit Elke Bartz gesprochen und bin dankbar dafür, ihr begegnet zu sein. Ihr Rat war mir immer wichtig. Im Namen der Bundesregierung spreche ich den Angehörigen von Elke Bartz mein tiefes Beileid aus. Wir werden sie nicht vergessen.

Die Gründerin und Vorsitzende des Forums selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA) Elke Bartz ist heute im Alter von 52 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben.